

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2021



Universität Regensburg
INSTITUT FÜR MUSIKWISSENSCHAFT

Inhalt

Abkürzungen	4
Übersicht über die Module des Faches Musikwissenschaft	4
Die Module im Bachelorstudiengang	4
Die Module im Masterstudiengang <i>Historische Musikwissenschaft</i>	4
Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2021	
A. Vorlesungen	5
B. Seminare	6
C. Proseminare	9
D. Übungen	10
E. Kolloquium	15
F. Ensembles für Hörer aller Fakultäten	16
Veranstaltungsempfehlungen für Erstsemester	18
Adressen und Studienberatung	19
Stundenplan	20

Abkürzungen

BA	Bachelorstudiengang „Musikwissenschaft“
MA	Masterstudiengang „Historische Musikwissenschaft“
LA	Lehramtsstudiengänge
LP	Leistungspunkte
M	Modul

Übersicht über die Module des Faches Musikwissenschaft

Die Module im Bachelorstudiengang (ab Sommersemester 2020)

Module im 1. Hauptfach

MUWI-M 01	Basismodul <i>Musikgeschichte</i>
MUWI-M 02a	Basismodul <i>Grundbegriffe und Arbeitstechniken I</i>
MUWI-M 02b	Basismodul <i>Grundbegriffe und Arbeitstechniken II</i>
MUWI-M 03	Basismodul <i>Werk- und Partiturrkunde</i>
MUWI-M 04	Basismodul <i>Musiktheorie</i>
MUWI-M 11	Aufbaumodul <i>Musikgeschichte</i> (nur 1. Hauptfach)
MUWI-M 12	Aufbaumodul <i>Musiktheorie/Berufspraxis</i> (nur 1. Hauptfach)

Module im 1. und 2. Hauptfach

MUWI-M 01	Basismodul <i>Musikgeschichte</i>
MUWI-M 02a	Basismodul <i>Grundbegriffe und Arbeitstechniken I</i>
MUWI-M 02b	Basismodul <i>Grundbegriffe und Arbeitstechniken II</i>
MUWI-M 03	Basismodul <i>Werk- und Partiturrkunde</i>
MUWI-M 04	Basismodul <i>Musiktheorie</i>

Module im Nebenfach

MUWI-M 05	Basismodul <i>Musikgeschichte</i>
MUWI-M 06	Basismodul <i>Grundbegriffe und Arbeitstechniken</i>
MUWI-M 07	Basismodul <i>Werk- und Partiturrkunde</i>
MUWI-M 08	Basismodul <i>Musiktheorie</i>

Die Module im Masterstudiengang *Historische Musikwissenschaft* (ab Sommersemester 2020)

MUWI-M 31:	<i>Historische Musikwissenschaft I</i>
MUWI-M 32	<i>Historische Musikwissenschaft II</i>
MUWI-M 33	<i>Historische Musikwissenschaft III</i>
MUWI-M 34	<i>Forschungsmodul</i>
MUWI-M 35	<i>Interdisziplinäres Modul</i>

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2021

Hinweis

Auch im Sommersemester 2021 werden wieder sämtliche Lehrveranstaltungen digital abgehalten werden. Auf unserer Homepage haben wir für Sie alle notwendigen Informationen zur digitalen Lehre an unserem Institut zusammengestellt: <https://www.uni-regensburg.de/philosophie-kunst-geschichte-gesellschaft/musikwissenschaft/lehre/digitale-lehre-am-institut-fuer-musikwissenschaft/index.html>

FlexNow-Termine (Musikwissenschaft): An- u. Abmeldung: 12. 4.–9. 7. 2021

A. Vorlesungen

31600	Allgemeine Musikgeschichte I (Mittelalter)			Schiltz
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Online-Anmeldung in LSF
Mi	wöch.	10–12 Uhr c. t.	14.4.2021	bis Do, 15. April 2021

Hinweis

Die Veranstaltung findet voraussichtlich in asynchroner Form statt.

Module (LP)

MUWI-M01.1 (4); MUWI-M05.1 (4); WB-MUWI (4)

Leistungsnachweis

BA und LA Musik (2 LP): Klausur oder Online-Prüfung am Ende der Vorlesungszeit

LA Musik (3 LP): zusätzlich Anfertigung eines Essays, der im Laufe der vorlesungsfreien Zeit einzureichen ist

Kommentar

Im Zeitalter der Karolinger (9. Jahrhundert) wurde erstmals in Europa Musik notiert. Von dort spannt die Vorlesung einen Bogen bis zum Ende des 14. Jahrhunderts. Zentrale Themen sind der Kirchengesang (der sog. Gregorianische Choral mit Sondergattungen wie Sequenz, Tropus, liturgischem Spiel), die Lieder der Troubadours, Trouvères und Minnesänger, die mehrstimmige Musik seit den ersten im 9. Jahrhundert notierten Beispielen, die Pariser Musik um 1200 (Leoninus, Perotinus), die Musik des 14. Jahrhunderts in Frankreich (de Vitry, Machaut), Italien (Landini) und England sowie die Ars subtilior des ausgehenden 14. Jahrhunderts. Ebenfalls angesprochen werden Probleme wie die Frage nach der mündlichen oder schriftlichen Überlieferung der Musik, das Wort-Ton-Verhältnis sowie die Moduslehre.

Der Besuch des dazugehörigen [Tutoriums](#), das Franziska Weigert M. A. jeweils dienstags, 12–14 Uhr, anbietet, wird ausdrücklich empfohlen.

Literatur

Hartmut Möller und Rudolf Stephan (Hrsgg.), *Die Musik des Mittelalters* (= Neues Handbuch der Musikwissenschaft Bd. 2), Laaber 1991.

31601	Frühe Aufnahme- und Wiedergabemedien und ihr Einfluss auf die Musik			Wolf
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Online-Anmeldung in LSF
Di	wöch.	14–16 Uhr c. t.	13.4.2021	bis Do, 15. April 2021

Hinweis

Die Veranstaltung findet überwiegend in asynchroner Form statt.

Module (LP)

MUWI-M01.Wahlbereich (4); MUWI-M05.Wahlbereich (4),

MUWI-M11.1 (4); WB-MUWI (4)
 MUWI-M31.2 (4); MUWI-M32.2 (4); MUWI-M33.2 (4); MUWI-M35.1–3 (4)

Leistungsnachweis

BA und LA Musik (2 LP): Klausur oder Online-Prüfung am Ende der Vorlesungszeit

LA Musik (3 LP): zusätzlich Anfertigung eines Essays, der im Laufe der vorlesungsfreien Zeit einzureichen ist

Kommentar

Die Flüchtigkeit von Musik und die Tatsache, dass sich der eine Moment, in dem ein Stück erklingt, nicht wiederholen lässt, hat durch die Musikgeschichte hindurch immer wieder zu Versuchen geführt, Musik zu speichern und wiederholbar zu machen.

Schon Notation kann Grundlage für eine Wiederaufführung sein, und Musikautomaten führten die Wiederholung von Musik in unterschiedlicher Qualität über mehrere Jahrhunderte vor. Doch um 1900 kam eine Palette an Instrumenten und Medien hinzu, die die Musik und das Musikhören der Zeit in besonderem Maße prägten:

Player Pianos gaben zuvor eingespielte Interpretationen wieder, mit dem Grammophon kamen die ersten Gesangsstars ins heimische Wohnzimmer, der Phonograph fand Verwendung in der Aufzeichnung von Dialekten, Sprachen und Volksliedern verschiedener Ethnien, so dass er nicht zuletzt zum Instrument der Musikethnologie wurde. Frühe elektronische Instrumente wie das Trautonium spielten direkt ins Radio, Tonbänder steuerten Geräte und eigneten sich als Tonspuren für den Film. Für diese Instrumente und Medien wurde aber auch in einer Weise komponiert, die auf ihre Eigenarten zugeschnitten war. Der Einfluss früher Medien auf Musik und Musikwissenschaft ist das Thema dieser Vorlesung.

Literatur

Vorbereitende Lektüre: Ein Artikel wird auf GRIPS bereitgestellt.

B. Seminare

31602	Musikerromane im barocken Zeitalter			Schiltz
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Online-Anmeldung in LSF
Mo	wöch.	14–16 Uhr c. t.	12.4.2021	bis Do, 15. April 2021

Hinweis

Die Veranstaltung findet in synchroner Form via Zoom statt.

Module (LP)

MUWI-M11.2 und MUWI-M12.1 (BPO bis WS 2019/20: 10; BPO ab SoSe 2020: 8); WB-MUWI (6);
 MUWI-M31.1; MUWI-M32.1; MUWI-M33.1

Leistungsnachweis

vorbereitende Lektüre von ausgewählten Texten, aktive Teilnahme an der Diskussion, Referat und Hausarbeit (Umfang: B. A. 15–20 Seiten, M. A. 20–25 Seiten, Abgabefrist: 30.9.2021); Lehramtsstudierende nach Absprache in Abhängigkeit von der erstrebten LP-Zahl

Kommentar

Im späten 17. und frühen 18. Jahrhundert – also zu Lebzeiten Bachs – entwickelte sich in Deutschland ein Romantypus, in dem Musiker eine zentrale Rolle spielen, sei es als „Bierfiedler“, als inkompetente Angeber oder auch als ehrenvolle Stadtpfeifer. Bereits die Titel dieser Romane – wie etwa

Johann Kuhnau *Der musicalische Quacksalber* (Dresden, 1700), Johann Beers *Der simplicianische Welt-Kucker* (s.l., 1677–1679) oder Wolfgang Caspar Printz' Trilogie *Musicus vexatus – Musicus curiosus – Musicus magnanimus* (Freiberg, 1690–1691) – zeigen, dass wir es mit einer literarischen Tradition zu tun haben, die Sänger, Instrumentalisten und Komponisten in unterschiedlichen sozialen Kontexten kritisch betrachtet und somit einen interessanten Einblick in die gesellschaftliche(n) Rolle(n) der Musik in der damaligen Zeit bietet. Anhand von ausgewählten Passagen lernen wir die Texte kennen, kontextualisieren sie und verbinden sie immer wieder mit der klingenden Musik. Darüber hinaus werden wir das Phänomen des Musikerromans epochenübergreifend betrachten, finden sich doch bis heute zahllose Beispiele für Romane, in denen Musiker (Komponisten, Aufführende, Dirigenten) Thema der Belletristik sind.

Literatur

Stephen Rose, *The Musician in Literature in the Age of Bach*, Cambridge 2011.

31603	Musikalische Interpretation			Wehrmeyer
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Online-Anmeldung in LSF
Mi	wöch.	16–18 Uhr	14.4.2021	bis Do, 15. April 2021

Module (LP) MUWI-M11.2 und MUWI-M12.1 (BPO bis WS 2019/20: 10; BPO ab SoSe 2020: 8); WB-MUWI (6); MUWI-M31.1; MUWI-M32.1; MUWI-M33.1

Leistungsnachweis Referat und Hausarbeit (Umfang: B. A. 15–20 Seiten, M. A. 20–25 Seiten, Abgabefrist: 30.9.2021); Lehramtsstudierende nach Absprache in Abhängigkeit von der erstrebten LP-Zahl

Kommentar Interpretation ist ein vielschichtiger Begriff, der sowohl den Aspekt der Aufführungspraxis als auch den der Auslegung und Deutung einschließt. Dabei ist eine scharfe Trennung oder historische Indizierung kaum möglich; und es wäre unangemessen, die Aufführungspraxis der „alten“ Musik zuzuordnen, den Bereich der Interpretation der Musik z. B. seit der Wiener Klassik. Letztlich ist jede Interpretation an Aufführungspraxis gebunden, und jede Form von Aufführungspraxis impliziert Entscheidungen, die auf Interpretation hinauslaufen.

Der Notentext ist nicht das Werk: die Daseinsform des Werks besteht vielmehr aus einem komplizierten Zusammenwirken von musikalischem Text, aufführungspraktischer Umsetzung (Interpretation) und Wirkung oder Rezeption. Interpretation setzt – im Regelfall – Schriftlichkeit der Überlieferung voraus, so dass der Frage nach dem autoreigenen, d. h. dem „authentischen“ oder Urtext große Bedeutung zukommt.

Als tönendes Phänomen unterscheidet sich das Werk von Aufführung zu Aufführung. Daraus zu schließen, es gäbe keine Identität oder Substanz des Werkes, sondern nur eine beliebige Anzahl von Vorstellungen im Bewusstsein der Hörer, wäre indes unbegründet. Der realen akustischen Umsetzung

des Notentextes steht ein werkintentionales Moment (Roman Ingarden) zur Seite.

Diesen und anderen Überlegungen wird im Einzelnen nachgegangen. Einführende Problemaufrisse sollen Hand in Hand gehen mit Fallstudien aus dem Bereich der Aufführungspraxis.

Themenliste (Übernahme eines Referatthemas nach vorheriger Absprache mit dem Dozenten (Andreas.Wehrmeyer@psk.uni-regensburg.de). Weitere, selbstgewählte Themen sind willkommen.

- Der Begriff der Interpretation und seine Anwendbarkeit auf die Musik: hermeneutische und performative Bedeutungsdimension
- Zum performativen Interpretationsbegriff – historisch-rekonstruktiver, traditioneller Modus und aktualisierender Modus (H. Danuser)
- Historische Stationen: Vortrag – Reproduktion – Interpretation – Performance
- Interpretation als Frage nach dem Wesen des Werks
- Interpretation als Telos von Kunst – was ist eine adäquate/ gelungene oder missratende Interpretation?
- Das Verhältnis von Werk und Interpret
- Bearbeitung als Interpretation – der Komponist als Interpret (z. B. G. Mahler); Komponisten interpretieren Komponisten (F. Liszt, F. Busoni u. a.)
- Edition als Interpretation – autoreigener Text und historisch tradierte Textfassung, Interpretationsausgaben (H. von Bülow's Beethovenausgabe)
- Tonträger als Quelle von Interpretationsgeschichte
- Ist Interpretation ein analysierbarer (wissenschaftsfähiger) Gegenstand? Methoden und Kriterien von Interpretationsvergleichen
- Lokale und nationale Aufführungs- (Interpretations-) -Traditionen
- Th. W. Adornos nachgelassene Fragmente über die Interpretation musikalischer Werke („Theorie der musikalischen Reproduktion“)
- Interpretationsgeschichte als Rezeptionsgeschichte (oder umgekehrt?)
- Der Hörer als Interpret

Literatur

Hermann Danuser (Hg.): *Musikalische Interpretation* (= Neues Handbuch der Musikwissenschaft, Bd. 11), Laaber 1992; Otto Kolleritsch (Hg.): *Musikalische Produktion und Interpretation. Zur historischen Unaufhebbarkeit einer ästhetischen Konstellation*, Graz 2003; Thomas Ertelt, Heinz von Loesch (Hg.), *Geschichte der musikalischen Interpretation im 19. und 20. Jahrhundert*, Bd. 1, Ästhetik – Ideen, Kassel 2018

C. Proseminare

31604	Franz Liszt (Einführung in das musikwissenschaftliche Arbeiten)			Berlinghoff-Eichler
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Online-Anmeldung in LSF
Mo	wöch.	12–14 Uhr	12.4.2021	bis Do, 15. April 2021

Hinweise	Die Veranstaltung findet überwiegend in asynchroner Form statt.
Module (LP)	BPO bis WS 2019/20: MUWI-M02.1 (6); BPO ab SoSe 2020: MUWI-M02a.1 (6); MUWI-M06.1 (6); MUWI-BA-WB-fachintern (6)
Leistungsnachweis	Berichte, Referat und Hausarbeit (Umfang: 10–15 Seiten, Abgabefrist: 30.9.2021); Lehramtsstudierende nach Absprache in Abhängigkeit von der erstrebten LP-Zahl
Kommentar	Anhand der Auseinandersetzung mit dem Pianisten, Komponisten und Musikschriftsteller Franz Liszt sollen in diesem Proseminar Techniken und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt werden mit dem Ziel, gegen Ende des Semesters eine Hausarbeit zu einem klar umrissenen Thema nach allen Regeln der „Kunst“ erstellen zu können. Am Beginn des Proseminars steht eine allgemeine Einführung in bestimmte Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Bibliographieren, Erstellung eines Literaturverzeichnis, Vorbereitung von Referaten etc.), verbunden mit der Vorstellung der wichtigsten für den Bereich der Musikwissenschaft relevanten Literatur. Dieser Abschnitt des Proseminars wird mit der Anfertigung von Berichten durch die Teilnehmer*innen einhergehen. Nach diesem „theoretischen“ Teil werden wir uns mit musikästhetischen, analytischen und philologischen Problemen anhand ausgewählter Schriften und Kompositionen Liszts aus den Bereichen Symphonik, Klaviermusik, Oratorium und Lied beschäftigen.
Literatur	Artikel über Franz Liszt in <i>MGG Online</i> und in <i>The New Grove Dictionary of Music and Musicians</i> , London u. a. 2001

31605	Kammermusik von Johannes Brahms (Einführung in die musikalische Analyse)			Wolf
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Online-Anmeldung in LSF
Do	wöch.	10–12 Uhr	15.4.2021	bis Do, 15. April 2021

Hinweis	Die Veranstaltung findet in synchroner und asynchroner Form statt.
Module (LP)	BPO bis WS 2019/20: MUWI-M02.2 (6); BPO ab SoSe 2020: MUWI-M02a.2 (6); MUWI-M06.2 (6); MUWI-BA-WB-fachintern (6)
Leistungsnachweis	regelmäßige, aktive Teilnahme, Kurzreferat und Hausarbeit (Umfang: 10–15 Seiten, Abgabefrist: 30.9.2021); Lehramtsstudierende nach Absprache in Abhängigkeit von der erstrebten LP-Zahl
Kommentar	Für die Anwendung und Diskussion verschiedener Analysemethoden eignen sich Johannes Brahms' (1833–1897) kammermusikalische Werke besonders gut. Anhand dieser können zum einen klassische Formensprachen des 19. Jahrhunderts studiert werden, zum anderen wurde Brahms später

gerade für seine progressive Motivarbeit bewundert. Die Pole Tradition und Erneuerung sollen die Analysen ausgewählter Stücke als roten Faden verbinden. Brahms' kammermusikalisches Werk umfasst zahlreiche Besetzungen mit und ohne Klavier, neben Streichquartetten sind auch Klarinette und Horn einbezogen.

Vorbereitende Lektüre

Christian Martin Schmidt: Art. „Brahms, Johannes“, in: *MGG online*, hg. von Laurenz Lütteken, Kassel, Stuttgart, New York 2016, <https://www.mgg-online.com/mgg/stable/11984>

31606	Notations- und Quellenkunde II (Weiße Mensuralnotation und Tabulaturen)			Schiltz
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Online-Anmeldung in LSF
Di	wöch.	10–12 Uhr c. t.	13.4.2021	bis Do, 15. April 2021

Hinweis

Die Veranstaltung findet in synchroner Form via Zoom statt.

Module (LP)

BPO bis WS 2019/20: MUWI-M02.4 (6); BPO ab SoSe 2020: MUWI-M02b.2 (6); MUWI-M06.4 (6); MUWI-BA-WB-fachintern (6)

Leistungsnachweis

Hausaufgaben und Klausur oder Online-Prüfung am Ende der Vorlesungszeit

Kommentar

Im Vordergrund dieses Standard-Proseminars wird die „schulmäßige“ Erarbeitung des (nicht sehr umfangreichen) Regelwerks der Mensuralnotation stehen. Darüber hinaus sollen die verschiedenen Arten von Griffschriften für Tasten- und Zupfinstrumente vorgestellt werden, die in der älteren Musikgeschichte eine Rolle gespielt haben. Damit verbunden werden soll ein Überblick über das Repertoire sowohl der Vokal- als auch der Instrumentalmusik der Renaissance. Bei der Betrachtung verschiedener Notationsarten wird man schnell bemerken, dass Notation nicht nur eine Codierung von Informationen über Tonhöhen und -dauern darstellt, sondern auch je eigene Vorteile und Nachteile im Hinblick auf je verschiedene Zwecke und Zielgruppen bietet.

Literatur

Willi Apel, *Die Notation der polyphonen Musik, 900–1600*, 4. Auflage, Wiesbaden 1989; Bernhard Gröbler, *Einführung in den Gregorianischen Choral*, 2. Auflage, Jena 2005; Manfred Hermann Schmid, *Notationskunde: Schrift und Komposition 900–1900*, Kassel u. a. 2012.

D. Übungen

31607	Harmonielehre II			Braun
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Online-Anmeldung in LSF
Mi	wöch.	14–16 Uhr	14.4.2021	bis Do, 15. April 2021

Hinweis

Im Sommersemester 2021 wird der Kurs aller Voraussicht nach jeweils etwa zur Hälfte in synchroner (Treffen über Zoom) und asynchroner Form (digital verfügbare Materialien zur Vorbereitung auf die Zoom-Treffen) stattfinden.

Module (LP)

MUWI-M04.3 (3); MUWI-BA-WB-fachintern (3)

Voraussetzung	Erfolgreicher Abschluss von <i>Harmonielehre I</i>
Leistungsnachweis	Klausur oder Online-Prüfung am Ende der Vorlesungszeit
Kommentar	Fortsetzung der Übung <i>Harmonielehre I</i> . Gegenstände sind: Ausbau der Funktionstheorie (Modulation, Alterationen), Übungen im vierstimmigen Satz und harmonische Analyse verschiedenartiger Musikstücke.
Literatur	Hermann Grabner, <i>Handbuch der funktionellen Harmonielehre</i> , 11. Auflage, Kassel 1995 (oder neuere Auflage); Walter Salmen und Norbert J. Schneider (Hrsg.), <i>Der musikalische Satz. Ein Handbuch zum Lernen und Lehren</i> , Innsbruck 1987.

31608	Kontrapunkt II			Braun
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Online-Anmeldung in LSF
Do	wöch.	14–16 Uhr	15.4.2021	bis Do, 15. April 2021

Hinweis	Im Sommersemester 2021 wird der Kurs aller Voraussicht nach jeweils etwa zur Hälfte in synchroner (Treffen über Zoom) und asynchroner Form (digital verfügbare Materialien zur Vorbereitung auf die Zoom-Treffen) stattfinden.
Module (LP)	MUWI-M04.4 (3); MUWI-BA-WB-fachintern (3)
Voraussetzung	Erfolgreicher Abschluss von <i>Kontrapunkt I</i>
Leistungsnachweis	Klausur oder Online-Prüfung am Ende der Vorlesungszeit
Kommentar	Fortsetzung der Übung <i>Kontrapunkt I</i> . Behandelt vier der dreistimmige Satz nach der Methode von J. J. Fux sowie Typen des drei- und vierstimmigen Satzes im 16. Jahrhundert (Sukzessivkomposition anhand des deutschen Liedes, Imitationsmuster in der vierstimmigen Motette).
Literatur	Knud Jeppesen, <i>Kontrapunkt</i> , 11. Auflage, Wiesbaden 1985; Thomas Daniel, <i>Kontrapunkt</i> , 2. Auflage, Köln 2002; Bernhard Meier, <i>Alte Tonarten</i> , 5. Auflage, Kassel u. a. 2014.

31609	Instrumente und ihre Musik (Instrumentenkunde)			Ebel
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Online-Anmeldung in LSF
Do	wöch.	16–18 Uhr	15.4.2021	bis Do, 15. April 2021

Module (LP)	MUWI-M03.2 (3); MUWI-M07.2 (3); MUWI-M12.2+3; WB-MUWI (3.0)
Leistungsnachweis	Kurzreferat während des Semesters und Abschlusstest zum Ende der Vorlesungszeit
Kommentar	In einer Übung zur modernen Instrumentenkunde beschäftigen wir uns mit den aktuellen akustischen Musikinstrumenten des 19. bis 21. Jahrhunderts in der europäisch/westlichen Musik. Wir betrachten ihre Funktion und Klang, ihre Herkunft und Entwicklung innerhalb einer „Familie“ sowie ihren Einsatz – solistisch wie auch in den klassischen Ensembleformen von der

Kammermusik über das große Sinfonieorchester, Akkordeon-, Zupf- und Blasorchester bis zur Jazz-, Rock- Big-Band. Wir sichten die vorhandene Literatur und werfen nach Möglichkeit auch einen Blick in historische Instrumentationslehren, wie z. B. Berlioz-Strauss (1905), Rimsky-Korsakov (1891) u. a. Wir werden viele Instrumente und Musikbeispiele ausgiebig hören und setzen uns zum Ziel, die Literatur für die meisten Musikinstrumente kennenzulernen.

Kontakt zum Dozenten über Frank.Ebel@ur.de

31610	Einführung in den Notensatz am PC			Berlinghoff-Eichler
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Online-Anmeldung in LSF
Do	wöch.	8.30–10.00 Uhr s. t.	15.4.2021	bis Do, 15. April 2021

Hinweis	Die Veranstaltung findet in asynchroner Form statt.
Module (LP)	MUWI-M03.3+Wahlbereich (3); MUWI-M07.3+Wahlbereich (3); MUWI-M12.2+3 (3); WB-MUWI (3)
Leistungsnachweis	regelmäßiges Anfertigen von Hausaufgaben
Kommentar	Am Beginn dieser überwiegend praktisch orientierten Übung steht die Vorstellung des kostenlosen Notensatzprogramms <i>MuseScore</i> 3.6. Die Studierenden sollen sich in dieses Programm einarbeiten und Notenbeispiele für unterschiedliche Besetzungen erstellen. In einem eher theoretischen Teil werden wir uns darüber hinaus mit den traditionellen Regeln für den Notensatz, soweit deren Kenntnisse für die Arbeit mit Notensatzprogrammen notwendig sind, vertraut machen.

31611	Partiturrekunde/Instrumentation I			Goerke
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Online-Anmeldung in LSF
Di	wöch.	8.30–10.00 Uhr s. t.	13.4.2021	bis Do, 15. April 2021

Hinweis	Die Veranstaltung findet in synchroner Form statt.
Module (LP)	MUWI-M03.3+Wahlbereich (3); MUWI-M07.3+Wahlbereich (3); MUWI-M12.2+3 (3); WB-MUWI (3)
Leistungsnachweis	nach Absprache
Kommentar	Dieser Kurs beschäftigt sich mit Partiturrekunde, Instrumentations- und Besetzungsfragen anhand einiger Partituren aus der Zeit von Joseph Haydn und Wolfgang Amadeus Mozart. Ziel ist es, Partituren lesen, mitverfolgen und anhand von unterschiedlichen Parametern zuordnen zu können. Ferner werden in diesem Kurs kleinere Klavierwerke im Stil der Zeit orchestriert.

31612	Gehörbildung II			Goerke
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Online-Anmeldung in LSF
Mi	wöch.	8.30–10.00 Uhr s. t.	14.4.2021	bis Do, 15. April 2021

- Hinweis** Die Veranstaltung findet in synchroner Form statt.
- Module (LP)** MUWI-M03.4+Wahlbereich (3); MUWI-M07.4+Wahlbereich (3); MUWI-M12.2+3 (3); MUWI-BA-WB-fachintern (3)
- Voraussetzung** Die Fähigkeit zum Hören von Intervallen, Dur- und Moll-Akkorden sowie einfachen Rhythmen wird vorausgesetzt.
- Leistungsnachweis** nach Absprache
- Kommentar** Hören, notieren, klopfen und singen. – Melodische, harmonische und rhythmische Übungen zur Schulung des musikalischen Gehörs.

31614	Jazzgeschichte II			Thoma
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Online-Anmeldung in LSF
Do	wöch.	12–14 Uhr	15.4.2021	bis Do, 15. April 2021

- Hinweis** Die Veranstaltung findet überwiegend in synchroner Form statt.
- Module (LP)** MUWI-M03.Wahlbereich (3); MUWI-M07.Wahlbereich (3); MUWI-M12.2+3 (3); WB-MUWI (3) MUWI-M31.3 (4); MUWI-M32.3 (4); MUWI-M33.3 (4); MUWI-M35.1–3 (4)
- Leistungsnachweis** Referat
- Kommentar** Die Übung *Jazzgeschichte II* schließt direkt an den vorangegangenen Kurs *Jazzgeschichte I* an. Wir beschäftigen uns nun nach dem *Traditional Jazz* der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts mit der Entwicklung des *Modern Jazz* ab ca. dem Zweiten Weltkrieg. Der Fokus liegt auf wichtigen Stilrichtungen wie *Bebop*, *Cool Jazz*, *Hardbop*, *Modal Jazz*, *Free Jazz*, *Fusion* etc. und den Musiker*innen, die diese maßgeblich beeinflusst haben. Selbstverständlich werden wir wieder exemplarische Stücke betrachten und Musikbeispiele hören. Schon immer, aber auch speziell in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts gab es einen regen internationalen Austausch musikalischer Ideen und Elemente im Jazz. Diese sollen natürlich auch in der Übung beleuchtet werden, ebenso wie bedeutende historische Ereignisse (US-Bürgerrechtsbewegung, Kalter Krieg u.a.), die ihre Auswirkungen auf den Jazz hatten.
- Zudem werden wir aktuelle Entwicklungen beobachten und gegebenenfalls einen Ausblick in die Zukunft des Jazz wagen.
- Literatur** Jacobs, Michael: *All that Jazz*. Stuttgart: Reclam, 1996; Burns, Ken; Geoffrey C. Ward: *Jazz. Eine Musik und ihre Geschichte*. München: Econ, 2001; Ship-ton, Alyn: *A new history of Jazz*. London/New York: Continuum, 2001; Beh-rendt, Joachim-Ernst; Günter Huesmann: *Das Jazzbuch*. Frankfurt am Main, 2005; Schaal, Hans-Jürgen: *Jazz-Standards. Das Lexikon*. Kassel: Bärenreiter, 2001

31615	Digital Audio		Molz
Tag	Datum/Zeit	Beginn	Online-Anmeldung in LSF
Fr	23.4., 7. und 21.5., 4. und 18.6., 2.7.2021 jeweils 9.00–13.00 Uhr s. t.	23.4.2021	bis Do, 15. April 2021

- Hinweis** Die Veranstaltung findet überwiegend in synchroner Form statt.
- Module (LP)** MUWI-M03.Wahlbereich (3); MUWI-M07.Wahlbereich (3);
MUWI-M12.2+3 (3); WB-MUWI (3)
MUWI-M35.1–3 (4)
- Leistungsnachweis** Projektarbeit (2 Musikstücke und kurze Dokumentation)
- Kommentar** Der Kurs gibt einen Überblick über die Bedienung der analogen und digitalen Werkzeuge, die zur digitalen Erstellung und Bearbeitung von Musik nötig sind, mit einem praktischen Teil, der ein Computerspiel vertont. Am Anfang steht eine Einführung in Audiotheorie, Audioformate und die Überführung von Klang in die digitale Welt (Mikrofonie, Wandlung). Als Bearbeitungssoftware wird REAPER verwendet; der Umgang mit dieser Digital Audio Workstation und freien Plugins, virtuellen Instrumenten und Effekten wird erklärt. Ein Überblick über Produktionsmusik und die klanglichen Bedürfnisse eines Computerspiels rundet den theoretischen Teil ab. Nun folgt ein praktischer Teil, in dem die Musik für ein Computerspiel erstellt wird. Das hier gelernte kann auf jede andere Form der Audibearbeitung übertragen werden, ob Podcast, Hörspielerstellung oder eigene Musik.
- Sämtliche im Kurs verwendete Software ist frei verfügbar, eine entsprechende Linksammlung wird zur Verfügung gestellt.
- Lerninhalte**
- Grundlagen der Audiotheorie
 - Grundlagen der Mikrofonierung
 - Grundlagen des Trackings und der Editierung
 - Grundlagen der Produktionsmusik
 - Arbeit mit digitalen Effekten, Instrumenten, Synthesizern und Soundlibraries
- Literatur**
- www.reaper.fm/userguide.php (Dokumentation von REAPER)
www.reaper.fm/guides/ReaEffectsGuide.pdf (Überblick über die nativen Effekte, must read!)
www.soundeffects bible.com
http://en.wikipedia.org/wiki/Video_game_music

31616	Tutorium zur Vorlesung <i>Allgemeine Musikgeschichte I</i>			Weigert
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Online-Anmeldung in LSF
Di	wöch.	12–14 Uhr	13.4.2021	bis Do, 15. April 2021

- Hinweise** Die Veranstaltung findet in synchroner und asynchroner Form statt.

Module (LP)	MUWI-BA-WB-fachintern (3)
Leistungsnachweis	Hausaufgaben, aktive Teilnahme
Kommentar	Begleitend zur Vorlesung <i>Musikgeschichte I</i> arbeiten wir im Tutorium die Vorlesung inhaltlich durch und hören und besprechen relevante Stücke. Das Tutorium bietet Raum für Fragen, Kontextualisierung und eine Vertiefung des Vorlesungsstoffs.

E. Kolloquium

31617	Kolloquium zu aktuellen Forschungsprojekten			Schiltz/Wolf
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Online-Anmeldung in LSF
Di	n. V.	16–18 Uhr c. t.	n. V.	–

Hinweis	Die Veranstaltung findet in synchroner Form statt.
Module (LP)	MUWI-BA-WB-fachintern (3) MUWI-M34.1 (MPO bis WS 2019/20); MUWI-M34.1+2 (MPO ab SoSe 2020)
Leistungsnachweis	Regelmäßige Teilnahme und ggf. Vorstellung der Examensarbeit
Kommentar	Wie in jedem Semester dient das Kolloquium vor allem der Vorstellung von Master- und Promotionsprojekten. Studierende des Bachelorstudiengangs sind herzlich eingeladen, sollten sich jedoch zuvor per E-Mail bei Prof. Schiltz zu dieser Veranstaltung anmelden.

F. Ensembles für Hörer aller Fakultäten

31730	Chor der Universität			Emilius
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn und Raum	Zielgruppe
Mo	wöch.	19.30–22.00 Uhr	n. V.	Hörer aller Fakultäten

Kommentar

Der Universitätschor steht allen Studierenden und Angehörigen der Universität und der OTH Regensburg offen. In den Proben werden Werke aller Stilepochen von großen Oratorien bis zu A-cappella-Musik erarbeitet, wobei jedes Semester mit einem Konzert abschließt. Diese Aufführungen haben im Regensburger Konzertleben inzwischen einen festen Platz. Immer wieder finden auch Konzerte außerhalb von Regensburg und Reisen statt.

Aktuelle Informationen: www.unichor-regensburg.de

31731	Symphonieorchester der Universität			Goerke	
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mi	wöch.	19–21.30 Uhr	n. V.	Audimax	Hörer aller Fakultäten

Kommentar

Das ehemalige Universitätsorchester – heute als „Symphonieorchester“ bezeichnet – besteht aus über 100 Mitgliedern. In jedem Semester wird ein großes Konzert im Audimax veranstaltet. Zusätzliche Auftritte finden bei Universitätsfeiern und in Zusammenarbeit mit verschiedenen Städten in der Umgebung statt. Eine Partnerschaft mit dem Universitätsorchester in Clermont-Ferrand wird vom städtischen Kulturamt unterstützt. Die Aufnahme erfolgt durch Vorspiel zu Beginn des Semesters (evtl. 14. und 21.4.2021, ab 17 Uhr, Audimax).

Aktuelle Informationen: www.ur.de/musik/symphonieorchester und <https://die-orchester.de/symphonieorchester/>

31732	Kammerorchester der Universität			Goerke	
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
			n. V.		Hörer aller Fakultäten

Kommentar

Das Kammerorchester der Universität Regensburg besteht aus Spitzenkräften des Symphonieorchesters und Profi-Musikern. Das auf professionellem Niveau musizierende Ensemble kombiniert Begeisterung mit hoher technischer Fähigkeit.

Aktuelle Informationen: www.ur.de/musik/kammerorchester und <https://die-orchester.de/kammerorchester-kur/>

31733	Barockorchester RUBIO			Goerke	
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
			n. V.		Hörer aller Fakultäten

Kommentar

Das Barockorchester RUBIO widmet sich der Pflege des barocken Repertoires und setzt sich, in jedem Semester neu, aus Mitgliedern des Symphonieorchesters der Universität Regensburg zusammen.

Unterstützung erhält das Ensemble dabei sowohl von der Universität, die den Musikerinnen und Musikern an den Streichinstrumenten für das Projekt Barockbögen als Leihgabe zur Verfügung stellt, als auch von Hildegard Senninger, der Konzertmeisterin des Ensembles, die als renommierte Fachfrau für historisches Geigenspiel gewonnen werden konnte. Durch sie erhält jede und jeder der mitwirkenden Streicher ein individuelles Coaching und den Studierenden wird so die Gelegenheit gegeben, sich mit historischen Interpretations- und Aufführungsansätzen zu beschäftigen. Die Gesamtleitung liegt in den Händen von Arn Goerke.

Der Name **Regensburg University Baroque Instrumental Ensembles and Orchestras** leitet sich von dem 2012 erworbenen Cembalo der Universität ab, das von David Rubio gebaut wurde.

Aktuelle Informationen: <https://www.uni-regensburg.de/musik/rubio/startseite/index.html> und <https://die-orchester.de/barockorchester-rubio/>

31734	Uni Jazz Orchester I				Thoma
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mi	wöch.	ab 19 Uhr	n. V.	ALFI 319	Hörer aller Fakultäten

Kommentar

Aktuelle Informationen: www.ur.de/musik/uni-jazz-orchester und <http://www.ujo-ur.de/>

31735	Uni Jazz Orchester II				Thoma
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Di	wöch.	ab 19 Uhr	n. V.	ALFI 319	Hörer aller Fakultäten

Kommentar

Aktuelle Informationen: www.ur.de/musik/uni-jazz-orchester und <http://www.ujo-ur.de/>

Veranstaltungsempfehlungen für Erstsemester

V <i>Allgemeine Musikgeschichte I</i>	Mi 10–12	MUWI-M 01/05, Nr. 1
Tutorium zur V <i>Allgemeine Musikgeschichte I</i>	Di 12–14	MUWI-BA-WB-fachintern
PS <i>Einführung in das musikwissenschaftliche Arbeiten: Franz Liszt</i>	Mo 12–14	MUWI-M 02a/06, Nr. 1
PS <i>Einführung in die musikalische Analyse: Kammermusik von Johannes Brahms</i>	Do 10–12	MUWI-M 02a/06, Nr. 2
PS <i>Notations- und Quellenkunde II</i>	Di 10–12	MUWI-M 02b, Nr. 2 MUWI-M 06, Nr. 4
Ü <i>Instrumente und ihre Musik (Instrumentenkunde)</i>	Do 16–18	MUWI-M03/07, Nr. 2
Ü <i>Partiturrkunde/Instrumentation</i>	Di 8.30–10.00 s. t.	MUWI-M03/07, Nr. 3

Studierenden im Hauptfach Musikwissenschaft wird empfohlen, im ersten Semester maximal fünf Veranstaltungen aus dem gesamten Vorlesungsangebot zu belegen.

Adressen

Musikwissenschaft

Briefadresse Institut für Musikwissenschaft
 Universität Regensburg
 93040 Regensburg

Hausadresse Institut für Musikwissenschaft
 Universitätsstraße 31
 93053 Regensburg

Musikpädagogik

Briefadresse Universität Regensburg,
 Fachgebiet Musikpädagogik
 Universitätsstraße 31
 93053 Regensburg

Hausadresse Seybothstraße 2, 93053 Regensburg

Studienberatung

Aufgrund der aktuellen Situation müssen Sprechstundentermine mit den Professorinnen und wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen per E-Mail angemeldet werden. Die Beratungen erfolgen per E-Mail, Telefon, Chat oder Video-Konferenz.

Prof. Dr. Katelijne Schiltz
Gebäude PT Zi. 4.2.04, Tel. 0941 943–3512
E-Mail: Katelijne.Schiltz@ur.de
Sprechstunde: Di 13–14 Uhr und n. V. (nur nach vorheriger Anmeldung per E-Mail)

Prof. Dr. Rebecca Wolf (Vertretungsprofessorin)
Gebäude PT, Zi. 4.2.21, Tel. 0941 943–3038
E-Mail: Rebecca.Wolf@ur.de
Sprechstunde: Do 12–13 und n. V.

Dr. Michael Braun
Gebäude PT, Zi. 4.2.16, Tel. 0941 943–3717
E-Mail: Michael4.Braun@ur.de
Sprechstunde: Mo 12–13 und n. V.

Dr. Bettina Berlinghoff-Eichler
Gebäude PT, Zi. 4.2.17, Tel. 0941 943–3758
E-Mail: Bettina.Berlinghoff@ur.de
Sprechstunde: Mo 14–15 Uhr und n. V.

Stundenplan im Sommersemester 2021

Sofern nicht anders angegeben, werden sämtliche Lehrveranstaltungen digital abgehalten! Zum gegenwärtigen Zeitpunkt (31.3.2021) ist noch nicht bekannt, ob die Proben des Universitätschores, des Symphonieorchesters sowie des UJO I und II tatsächlich stattfinden können.

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.30–10.00		Ü Partiturlkunde/ Instrumentation I (Goerke)	Ü Gehörbildung II (Goerke)	Ü Einführung in den Notensatz am PC (Berlinghoff)	
10–12		PS Notations- und Quellenkunde II (Schlitz)	V Allg. Musikgeschichte I (Schlitz)	PS Kammermusik von Johannes Brahms (Einführung in die musikalische Analyse) (Wolf)	Ü Digital Audio (Molz) 9.00–13.00 s. t. am 23.4., 7. und 21.5., 4. und 18.6., 2.7.2021
12–14	PS Liszt (Einführung in das musikwiss. Arbeiten) (Berlinghoff)	Tutorium zur V Allgemeine Musikgeschichte I (Weigert)		Ü Jazzgeschichte II (Thoma)	
14–16	HS Musikerromane im barocken Zeitalter (Schlitz)	V Frühe Aufnahme- und Wiedergabemedien (Wolf)	Ü Harmonielehre II (Braun)	Ü Kontrapunkt II (Braun)	
16–18		Forschungskolloquium (Schlitz/Wolf)	HS Musikalische Interpretation (Wehmeyer)	Ü Instrumente und ihre Musik (Ebel)	
nach 18	Universitätschor (Emilius) ab 19.30 Raum n. V.	Uni Jazz Orchester II (Thoma) ab 19.00 ALFI 319	Symphonieorchester (Goerke) ab 19.00 Audimax Uni Jazz Orchester I (Thoma) ab 19.00 ALFI 319		